

Packendes Sittengemälde

Nicola Lagioia stellt neuen Roman in Karlsruhe vor

So könnte ein Psycho-Reißer oder ein Splatter-Movie seinen Anfang nehmen: Eine junge Frau, die sich kaum auf den Beinen halten kann, irrt nackt und übel zugerichtet in einer Frühlingsnacht durch ein Villenviertel. Von niemandem bemerkt, taumelt sie auf die Schnellstraße, auf der gerade ein ahnungsloser Lastwagenfahrer schneller fährt als die Polizei erlaubt. Ein tödliches Zusammenreffen scheint unvermeidlich. Doch der italienische Romancier Nicola Lagioia hat mehr im Sinn als die Bedienung der Angstlust der großen Schar passionierter Krimileser. Sein vierter Roman, der nun als erster in deutscher Übersetzung vorliegt, ist ein grandioses Sittengemälde aus dem Süden Italiens.

Die junge Frau, die am nächsten Morgen tot aufgefunden wird, ist Carla, die Tochter des Bauunternehmens Vittorio Salvemini, einem der reichsten und mächtigsten Männer von Bari. Seit Jahrzehnten kungelt er ungeniert mit Richtern, Politikern und Behördenleitern und hat so ein kaum überschaubares Bauimperium aufgebaut. Aber nun droht ihm Ungemach von den Umweltbehörden, die sein neues Bauprojekt zu Fall bringen könnten. Das scheint ihn stärker zu beeindrucken als der Tod seiner Tochter, der als Selbstmord tituliert wird. Seine Familie hatte er nie so gut im

Griff wie seine Geschäftspartner. Nicht nur Clara, die sich wahllos Männern und Drogen hingegeben hat, ist aus der Art geschlagen, sondern auch ihr psychisch labiler, aber hochintelligenter Halbbruder Michele, der sich einen Teufel um den Reichtum seines Vaters schert. Er

glaubt nicht, dass Clara sich selbst umgebracht hat und forscht nach.

Lagioia wechselt ständig die Perspektiven, springt

in der Zeit, schildert äußere Wahrnehmung und inneres Erleben oft in einem Satz mit einer Detailverliebtheit, die fast schon manische Züge trägt. So hat dieses Sittengemälde eine komplexe Struktur und eine überaus plastische Textur. Das fordert die Konzentration des Lesers, zieht ihn aber auch, wenn man sich mal eingelesen hat, in den Bann. Lagioias Roman wurde im letzten Jahr mit dem Premio Strega, dem bedeutendsten italienischen Literaturpreis, ausgezeichnet.

Peter Kohl

Nicola Lagioia: Eiskalten Süden, Session-Verlag, 528 Seiten, 28 Euro

i Termin

Der Autor liest am Sonntag ab 11.30 Uhr im Karlsruher Prinz-Max-Palais in der Reihe „Südwärts um die ganze Welt“. Veranstalterin Monika Lustig hat den Roman übersetzt. Die deutschen Textauszüge liest Karl-Rudolf Menke.

